

Stadtparlament  
inige hundert St  
ang der Sitzung n  
erten Erwerbslosen  
angenommen.

lose  
mente"  
spläne

Stahlhelm gehö  
riger Norm an 11  
die R.P.D. leistet  
es sei an der Jen  
n" Schleicher und

ommunistischen  
partamenten in b  
illionen" an Düs

ilten, die Willens  
amierung von Z  
eldfrage an. Da  
im Kampf gegen  
die rote Gewerbe  
st. Diese führt  
zialisten an.

er der Kapitaliste  
n. Datum verbü  
egen Anklage des

n jede kleine Teil  
gegen die feindliche  
er revolutionär

n gegen

en bei Recht  
Arbeit wiedergetro  
beitszeit nach Sp  
dieses Vortrags, da  
gerichtet wurde, w  
Streit unter Ab  
tonaten die Ma

artoffeln

tion der Erwerb  
losen mit einer  
wurde der Bürg  
an die Erwerblosen

ist aufgelöst zu  
her Informationsz  
sprechende mit. Die is  
10.30 Uhr, betrie  
ertens (jeden neue  
im sowie ähnliche  
Markt Außenhand

ug o. V. Kindergarten  
Vereinstempel."

och kein unbek  
verein hat natürlich  
Spieler ist ebenfalls

der R.S., heißt  
vier Vollmannschaf  
t. In der Mu  
zu verzweigen soll  
sche! Das ist so

Dies zeigt deutlich  
die Sporteinheit für  
des Sportbetriebs

die rote Sportf  
der R.S. für de  
Sportbetrieben. Es  
für ein sozialistisches

of?

im Sportteil be  
ntgegeben.

Gruppe

enhaus Leutendorf  
nde. Troch der Sch  
ederstand gut geprä  
d. Ebenfalls wort  
tern gut bis auf das  
der hat durch die jü  
Die gegenüberliegende  
feine vor.

den festgelegt. 11.  
Leutendorf, 21. Mai  
Serienwettbewerbe  
zwanderung.

1. Vorlesender  
Bruno Dieckert, New  
ter Bernhard Seib  
ner, Koch, Edith  
entlich, Leutendorf,  
Frauen, Katharina

en noch unter Ver  
nicht die Fragebogen  
1. Vorlesender ein  
zur Freiheit, wurde

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungsverkäufern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der R.P.D. . Sektion der Kommunistischen  
Verbreitungsgebiet Ost Sachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball

Iagt Lenins Lehren unter  
die Massen!  
Organisiert rechtzeitig den großen  
Verkauf und den  
Massenumsatz unserer Lenin-  
Sondernummer am nächsten Sonnabend!  
Beifüllton . Das Bild der Woche

Ausgabepreis: die neuwertige Ausgabe 10 Pf., die Sammlungs  
ausgabe 20 Pf. Sammlausgabe (außer an den bestellenden Zeitungen) 100 Pf.  
Ausgabestelle: "Der Rote", 112, Döbelnerstraße 1, Tel. 17288, Dresden  
Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Tel. 27122, Postamt Dresden 26 112, Radebeul

aus Bestellstellen: Dresden-K., Güterbahnhofstrasse 1, Tel. 17288, Dresden  
Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Tel. 27122, Postamt Dresden 26 112, Radebeul

Sitzung über Durchsetzung des Bausatzes. Bausatzmaßnahmen für den gesamten  
sozialistischen Bauabschnitt, mit Ausnahme einzelner vereinzelten großflächigen  
Bauten. Die Sitzung schieden sich nicht einigen aus. Es folgt auf Befragung der  
Bauaufsichtsbehörde, Dresden, Güterbahnhofstr. 2, Tel. 27122, Postamt Dresden 26 112,

9. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 17. Januar 1933

Nummer 14

## Rampsaufmarsch gegen Hunger und Frost!

### Dresdner Glendsarmee rückt vor das Stadtparlament

Dresdner Stadtverordneten-Eizung unter gewaltigem Massendruck. Unerhörte Polizeiaktion gegen die hungernden Erwerbslosen. Kommunistische Winterhilfsanträge verschleppt. Vorwärts im außerparlamentarischen Massenkampf um die Forderungen der Hungernden unter dem Banner der roten Einheitsfront-Aktion!

Dresden, 17. Januar 1933.  
Die gestern stattgefundenen erste Sitzung des neu gewählten Dresdner Stadtparlaments stand im Zeichen gewaltigen Massendrucks der für ihren Rampfaufmarschungen gegen Hunger und Frost aufmarschierten Massen der Dresdner Glendsarmee. Während die kommunistischen Stadtverordneten dem Aufruhr und Verlangen der Massen nach Brot und Kohlen im Stadtparlament Nachdruck verliehen und ihre Forderungen zur Grundlage einer ganzen Anzahl von Anträgen machten, marschierten die Erwerbslosen zu Tausenden im Umkreis des Rathauses auf.

In lauter Rufen bestrafsten sie ihre Forderungen, über die reaktionäre Mehrheit des Dresdner Stadtparlaments zur selben Zeit mit einer Handbewegung hinwegging. Die kommunistischen Anträge gegen Hunger und Frost wurden von den nationalsozialistischen Kapitalisten bis zu den Staatsvertretern, diesen Koalitionspartnern der S.P.D. verschleppt.

Viele tausende Erwerbslose traten gegen Hunger und Frost auf. Der Druck des Stadtparlaments gewaltigen Protest aus, der sich in entzündeten Färbeln und Rundumrufen der proletarischen Zehntausender äußerte. In letzter Stunde der Proteste war in den Straßen auf und ab weggelagerten Massen zum regelrechten Entrückungsszenario, als die Verschleppung der Erwerbslosen entdeckt wurde.

Am frühen Nachmittag war das Dresdner Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummiknüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Zum Ausbruch kam. Schon am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummiknüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummiknüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummiknüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummiknüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummiknüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwerfer und Hunderttausende der Schupo waren positioniert. Im Rathaus selbst waren hohe Befehle der Wachschiffspolizei, die mit Gummikrüppeln bewaffnet waren, untergebracht.

Am frühen Nachmittag war das Rathaus in eine Polizeiagentur verwandelt worden. Granatwer





# RUNDFUNK

Mittwoch, den 18. Januar

**Deutschlandradio**, 6.15 Samstag, 6.30 Wetter, anschließend Konzert, 10.00 Nachrichten, 12.00 Wetter, anschließend Konzert, 14.00 Konzert, 14.45 Jugendblüte, 15.00 Konzert, 17.15 Konzert, 18.30 Einheitsfanzhafte, 1. Fortsetzung, 19.30 Konzert, 20.00 Reichsgründungsfest, 21.00 Konzert, 22.00 Wetter, Preise, anschließend Konzert.

**Mitteldeutscher Rundfunk**, 6.15 Samstag, 6.35 Konzert, 12.00 Konzert, 13.00 Wetter, Preise, 14.00 Ermerholerlauf, 16.00 Volksfest Jugendfeuerwehrungen 1932, 18.35 Italienisch, 18.35 Wir geben Auskunft, 20.00 Reichsgründungsfest, 21.00 Konzert, 22.05 Nachrichten, anschließend Gute-Nacht-Stunde.

Donnerstag, den 19. Januar

**Deutschlandradio**, 6.15 Samstag, 6.30 Wetter, anschließend Konzert, 10.00 Nachrichten, 12.00 Wetter, anschließend Konzert, 13.30 Nachrichten, 14.00 Konzert, 15.00 Bläuliches Kinderhuhn, 16.30 Konzert, 17.30 Hauskonzert, 18.00 Eigene Diskussion, 18.25 Collegium musicum, 18.35 Wetter, 20.00 Konzert 20.35 "Dein heiliger Vater", 21.15 Lieder, 22.10 Wetter, anschließend Tanzmusik.

**Mitteldeutscher Rundfunk**, 6.15 Samstag, 6.35 Konzert, 12.00 Konzert, 13.00 Nachrichten, 13.15 Kameradschaft, 15.00 Jugendblüte, 16.00 Konzert, 18.30 Spanisch, 19.30 Hollernacht, 20.45 Gallische Hornet, 22.00 3. Ait aus Hoffmanns Erzählungen.

**Jeder Arbeiter-Radiohörer abonniert den Arbeitssender**

## Inventur-Verkauf

vom 16.-30. Januar

### Was bringt dieser Ihnen?

#### Qualitäts-Schuhe

zu außergewöhnlich billigen Preisen

#### Warum?

Um mein Lager von Rest- und Einzelpaaren zu räumen und Platz zu machen für neue Ware

#### Außerdem

gewähre ich 10% Rabatt auf Winterwaren

5% Rabatt auf reguläre Artikel

Ein Blick in meine Schau

fenster wird Sie überzeugen!

#### Schuhhaus

**A. Klieber**  
Pirna Lange Straße 2

Familien  
drucksachen  
Briefumschläge  
Briefbogen  
Rechnungen  
Mitteilungen  
Geschäfts- und  
Besuchskarten

leben Sie uns bitte in Auftrag  
Senden Sie Angebote und  
Bestellungen wird sehr  
Sie als Kunden zu gewinnen

Neudrag  
Güterbahnhofstr. 2  
Dresden-Friedrichstadt

# Jugendcup

VERKAUF!

Beginn  
Montag,  
16. Jan.

## Damen-Bekleidung

Mäntel in grau, blau und marengo, teils mit Pelz besetzt . . . jetzt

6.75

Ein Posten Mäntel in blau, grau und schwarz, marengo, mit großem Pelzschalkrage jetzt

14.50

Ein Posten Damen-Lodenmäntel kariert und glatt, gemustert, jetzt

9.75

Plüscht- und Kimmecmäntel enorm billig

1.95

Röcke in blau und schwarz, 6.50-4.50-2.75 aus kunstseidenem Marokain, viele Farben . . . . . von

2.95

Damen- u. Bachfischkleider schöne Farben

3.75

Fesche Stoffkleider mit moderner Garnierung

6.50

Kleider in Wolle und Tanzkleider in kunstseidenem Marokain

9.50

## Herren-Bekleidung

Moderne Ulsterpaletots ganz auf Kunstseide, Tailleurform . . . . .

15.50

Herren-Ulster schwere, warme Qual. mit Arbeitse. . . . .

22.

Herren-Ulster Ersatz für Maß, hochwertige Stoffe . . . . .

38.

Schwacze Paletots teils auf Stepp-k'seide . . . . .

29.75

Herren-Anzüge moderne Streifen 24-19.75

15.50

Kammingen-Anzüge in blau, grau und allen anderen modernen Mustern . . . . .

24.

Sportanzüge nur moderne schöne Muster . . . . .

12.75

Lodenmäntel, Knickerbocker, Streifenhosens spottbillig!

# Leilex

ZITTAU

WEBERSTR. 1.

C

## Der Weg zum Kunden

C

Dresden-Alstadt

Farben — Lacke — Pinsel

**Franz Elström**

Große Zwinglerstraße 22 31282

Kaufhaus Lebensmittel bei Hugo Wronski, Am See 32 31282

Zwerg-Drogerie Farben-Lacke Sonnenstraße 7 31282

Reserviert 31282

**Bäckerei Rost** Udo Rozen- und Maternistraße 31282

Haushaltsgutzeug 31282

G. Kreuse 31282

Große Zwinglerstraße 17 31282

Dresden-Johannstadt

**Louis Riedel** 6%, Edeka, Ho-beinp'atz

Kolonialwaren, Tabakwaren

Staatsbetriebe-Einnahme

H. Fleisch- und Wurstwaren

Paul Hühnle, Pfotenhauerstr. 29 31282

Otto Dömpel Kleinkinder, Dürerplatz 8 31282

Lebensmittel / Otto Bürger

Zweiggeschäfte: Kötzenhadora, Bahnhofstraße 9

Ottendorf-Okrilla, Altenmarktstraße 5 31282

Hosen zu Einheitspreisen

RM. 1.75, 2.50, 3.00, 3.50 usw.

**Hosen-Eck** Schloßstraße 1, Stock 31282

Reserviert 31282

**Baurische Krone** Neumarkt 28

Befehlshof der Wehrmacht 31282

Reserviert, Räderzahn 31282

**SCHMELZER**

Ziegelstrasse 31282

Reserviert 31282

**Geine Fleisch- und Wurstwaren**

bei G. Otto

Schandauer Straße 61 31282

Walter Göpp

Dresden, Bautzner

Ufer 31282

**Edeka-Lebensmittelhaus**

E. Barthel, Augustburger Str. 22

Edle Illuminalehre 31282

Koblenz, Röde, Weißtrotz

bei Bürger 31282

**Ziegelstrasse**

31282

Dresden-Neustadt

Lebensmittel-Herrmann

Königsbrücker Str. 62, Hauptstr. 34

80 auf sämtliche Waren 80

Bestech Starkes Kurbad

80 auf sämtliche Waren 80

Reserviert 31282

Reserviert 31282

**Dresden-Pieschen**

**Eilen-Drogerie**

Rudolf West, Leipziger Str. 22

Gardinen- und Geschenkgeschäft

31282

**Fischgroßhandlung**

K. Babisch Bürgerstr. 20, Gms

Dresden-Seidnitz

**Alfred Fleck**

Bodenbacher Str. 114

Feinbäckerei

31282

Inserate im „Weg zum Kunden“

bringen dem Geschäftsmann den dankbar besten Erfolg!

Dresden-Leuben

**Ungar M. Kugler**

Pirnaer Landstraße 101 31282

Seiden, Stoffe, und Wollwaren

Max Giese, Stephanstraße 31 31282

Kolonialwaren, Obst und Gemüse

G. Kramer

Werner-Zehnstraße 12 31282

Seiden, Stoffe, Seidenwaren

bei R. & M. Teller 31282

Seiden, Stoffe, und Wollwaren

W. Steidl und Steidl 31282

Min. Steidl

Wittelsbach 2 31282

**Hermann E. Hermann**

Kolonialwaren, Grüngüter

Königstraße 40 31282

**Laubegast**

Kreis-Office Max. G. Oppenheimer

31282

**Dresden-Dobritz**

Kolonialwaren — Fleintot

Max Viehd, Dörfleitecke 1 31282

Brot- und Gebäckerei

Bruno Paubert, Dörfleitecke 15 31282

## Zur ersten Sitzung des Dresdner Stadtverordneten-Kollegiums

# Polizeiattacken gegen den Hunger!

Kriegsbeschädigte werden niedergeknüppelt. Das Rathaus — ein einziges Polizeilager. Naziisch-bürgerliches Präsidium der Stadtverordneten. Alle KPD-Forderungen für die Hungernden von der reaktionären Mehrheit verschleppt. Verstärkt den außerparlamentarischen Kampf für eure Forderungen

Gestern stand die erste Stadtverordnetensitzung des neuen Stadtparlaments statt. Sie stand unter dem Massendruck der aufzubauenden Dresdner Hungerarmee. Die Gewerksäle demonstrierten schon am Nachmittag zu Tausenden in den einzelnen Dresdner Stadtteilen mit den härtesten Mitteln zu erlösen. Das Rathaus war innen und außen ein einziges Polizeilager. Schüsse und Bombenwürfe polterten. Trotz des waffenlosen Polizeigartels waren Hunderte von Polizisten zur ersten Sitzung erschienen. Die erste Sitzung stand im Zeichen der kommunistischen Vorstände. Beim Einmarsch der kommunistischen Stadtverordneten eröffneten von der Tribüne laute Rot-Front-Rufe, die von diesen erwidert wurden. Der weitere Verlauf der Sitzung zeigt klar und deutlich den kommunistischen Fraktion auf sofortige Behandlung der Winterhilfsforderungen und auf Auflösung der Tribüne wurde abgelehnt. Der jemals anti-sozialistische Block von der Staatspartei bis zu den Nationalsozialisten wählte ein rein bürgerlich-nationalsozialistisches Präsidium. Die klügste Rolle spielte die SPD. Sie schwiegen und dexterten die bürgerlichen Parteien an, doch ihren Wohlstand wieder zu wünschen. Durch die unfähige Geschäftsführung des Nationalsozialisten Dr. Kluge, wurde die Sitzung mit Geschäftsforderungsdebatten in die Länge gezogen und alle Winterhilfsforderungen bewusst verschleppt. Zum Schluss leisteten sich die Nazis eine Provokation gegenüber den Gewerksälen. Sie lehnten die Forderung der KPD auf Behandlung der Winterhilfsanträge ab.

Die Sitzung wurde geschlossen ohne daß die Anträge erledigt waren. Die KPD hat noch am gestrigen Abend nach Schluß der Sitzung in einem Schreiben die Erörterung einer neuen Sitzung für Donnerstag, den 19. Januar gefordert.

### **Rot-Front-Rufe beim Einmarsch der KPD**

Ruhe vor Beginn der Sitzung waren sämtliche Räume des Rathauses von Sicherheitspolizei und einem verhüllten Kommando Wohlfahrtspolizei besetzt. Es wurde eine starke Kontrolle aller Tribünenbesucher durchgeföhrt. Gewerkschaftsdelegationen, die die kommunistischen Stadtverordneten sprechen wollten, wurden teilweise unter Anwendung von Gewalt wieder aus dem Rathaus getrieben. Als die kommunistische Stadtverordnetenfraktion in den Sitzungssaal einmarschierte, wurde sie von der Tribüne mit stürmischen Rot-Front-Rufen empfangen. Das war Zeichen für die Wohlfahrtspolizei, sofort einen Arbeitstag von der Tribüne zu werfen. Nicht laulus und gedrängt erstickten die 23 Nazis in ihrer dichten Polizeiform. Den Vorfall führte der Ober Rüls bis zur Wahl des ersten Vorstehers. In seiner Begrüßungsansprache entschuldigte ihm das begeistrende Sekretariat, daß man mit dem gewählten Vorsteher Döltisch (SPD) immer ein "Vertrauenswort" sprechen konnte. Den Werktätigen Dresdens kündigte er neue Einsparungen an. Von den Kommunisten wurde ihm zugerufen: "Gangen Sie doch bei den hohen Gehältern an!"

### **Diktator Rüls droht**

Darauf warnte Rüls mit einem neuen Bekenntnis auf. Rüls legte er: "Der Rat arbeitet entweder mit den Stadtverordneten oder weg der Stadtverordneten?" Von den Kommunisten wird die Kampagne gegen die Interessenvertreter der Werktätigen Dresden mit harschem Protest声etzen. Als Rüls sich eines Alters der Weimarer Republik bedient, geben seine Ausführungen im schallenden Gelächter der Kommunisten an. Die Nazis wachten sich während der Ausführungen von Rüls nicht einen einzigen Zwischenfall zu machen. Voraus sagten sie auf ihren Plätzen und zeigten sich als treue Reitende des Dresdner Hungerdictators Rüls.

Diese erbärmliche Rolle spielen die Nazis auch während des ganzen Verlaufs der Sitzung. Dann forderte der Genosse Gabel die Auflösung der Tribüne. Dass die Revolution zu entfachen, die Arbeiter und Löhntanten der Rüls-Partei zu befreien. Manner und Frauen, so sogar Kriegsbeschädigte werden auf den Straßen in diesem Moment niedergegeschlagen. Wir verlangen die Auflösung der Tribünen, um den Gewerksälen Gelegenheit zu geben, der Sitzung die den Aufstand und die Verhinderung ihrer Lebensexistenz klar aufzeigt, beizuwenden. Der Antrag wird abgelehnt. Genosse Kudow forderte die sofortige Beratung der Winterhilfsforderungen für die Hungernden der Stadt Dresden. Auch dieser Antrag wurde in reaktionärer Einheitsfront niedergelegt.

Die harte SPD hatte in dieser ersten Sitzung nicht einen einzigen Antrag für die Werktätigen Dresden gestellt.

Die kommunistische Fraktion gab durch den Genossen Gabel eine klare Erklärung zur Frage der nun folgenden Wahlkampf. (Wir bringen diese Erklärung an anderer Stelle. Die Red.) Von der KPD-Fraktion wurde Genosse Gabel für den ersten Vorsitz vorgeschlagen. Die Nazis schlugen Dr. Kluge und die SPD Döltisch vor. Von Seiten der SPD-Fraktion buhlte man in widerlicher Art um die Gunst der bürgerlichen Parteien, die schlägt mit den Nazis verbündet hatten. Klage von den Nazis wurde dann bereits im ersten Wahlgang mit Mehlzeit zum neuen Stadtverordnetenvorsteher gewählt. Seine Wahl erzürnen die Nazis, die bis dahin befürchtet in ihren Sesseln saßen, mit einem heiteren "Herr"-Gebüll, das von den Kommunisten und den Arbeitern auf der Tribüne mit stürmigen "Rot-Front"-Rufen überdeckt wurde. Bezeichnend hierbei ist noch, daß die Wohlfahrtspolizeibeamten gegen einige "Herr"-Schüler Überzüglinge auf der Tribüne nicht einzumischen hatten, während die revolutionäre Arbeiter bei Zwischenfällen sofort hinauswurden.

### **Der Schluß des Systems, Nazi-Kluge, will Opposition töten**

Der neu gewählte Rüls-Schüler Kluge begann sofort mit einer Isolation. Er werde, er erklärte er, dafür sorgen, daß die Opposition in diesem Haus nicht "der Rat des Erbündnisses" hinausgehe. Er will den faschistischen Kurs des SPD-Vorsteher Döltisch in diesen Hunger-Haus verschärfen fortsetzen.

### **KPD prangert den Schach an**

Der Genosse Schneiders kennzeichnete diesen Schach an der Posten im Kollegium beständig. Er zeigte die Rolle des neuen Nazi-Vorsteher auf, der als Faschist der Bourgeoisie auch in der kommenden Periode mit den brutalsten Mitteln gegen die Kommunisten vorgehen werde, wenn diese die Belange der Arbeiterklasse vertreten. Über die Werktätigen Dresdens gedenkt sich kein Millionen hin. Sie wissen, daß das Parlament eine Tribune zur Mobilisierung der Massen zum außerparlamentarischen Kampf ist und nichts mehr. Wir werden unjene Kampf gegen Hunger, Armut und Verelendung verstärkt forsetzen. Millionen können überstehen an Roggen! Millionen Tonnen Überfluss an Brot! Wir Kommunisten fordern von dieser Stelle aus:

### **Heraus mit diesem Ueberfluss für die Hungernden und Elternden!**

Das ist unsere Antwort auf diesen widerlichen parlamentarischen Handel.

Die KPD klagt für den 1. Vorsitzvorsitzenden des Genossen Gabel. Gewählt wurde mit denselben reaktionären Mehrheit der Deutschnationale Paul. Die SPD-Fraktion läßt durch Ansicht erklären, daß sie nunmehr an der "Weiterführung des

### **Bon der KPD Einberufung einer neuen Stadtverordnetensitzung gefordert**

Die Kommunistische Stadtverordnetenfraktion hat noch am gestrigen Abend nach Schluß der Sitzung vom Vorsteher die Einberufung einer neuen Stadtverordnetensitzung zur Behandlung der kommunistischen Winterhilfsanträge in folgenden Schreiben gefordert.

Dresden, den 16. Januar 1933

An den Herrn Stadtverordnetenvorsteher,

Die erste Sitzung der Stadtverordneten wurde, ohne daß die Winterhilfsanträge, die auch auf der Tagessitzung behandelt waren, abgebrochen. Die kommunistische Fraktion hält es für notwendig, daß angeholt der grenzenlosen Not, die bei mehr als 100 000 Dresdner Gewerksälen vorhanden ist, das Kollegium sofort wieder zusammenruft und die unerledigt gebliebenen Anträge behandelt. Im Auftrag der kommunistischen Fraktion beantrage ich deshalb die Einberufung einer Stadtverordnetensitzung für Donnerstag, den 19. Januar 1933.

Kommunistische Fraktion der Stadtverordneten.

Wahlordnung wurde auf Grund von Ausschreibungen des Genossen Helm im Reichsausschuß überwiegen.

Man schafft nunmehr zur Wahl der häblichen Ausschüsse. Zur Konstituierung der Ausschüsse handelt es sich handhabend. Im Reichsausschuß befand unser Genosse Helm den Vorstand.

Die SPD qualifizierte von nationalsozialistisch-kommunistischen Vereinbarungen. Das ist gemeinsamer Schwund. Die KPD hat bereits vorher in der Volksabstimmung ausdrücklich erklärt, daß sie an Verhandlungen über Vereinbarungen zur Beziehung der Ausschüsse kein Interesse hat. Wenn ihr, da die Bürgerlichen und Nazis keinen Vorstand machen, der Vorstand jüngst ist, sie leidenschaftlich nicht so blöd, denselben abzulehnen.

Sofort nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde vom Nazi-Bürger-Block Schluß der Debatte beantragt. Die kommunistische Fraktion protestierte ganz energisch dagegen. Über die Nationalsozialisten ließen sie zu den Staatsparteien keinen Einfluß an der Behandlung der kommunistischen Winterhilfsanträge. Bezeichnend für den Nutzlosigkeit in der nationalsozialistischen Fraktion war die Tatsache, daß bei der Abstimmung über den Schlußantrag ein Teil der neuen Nazi-Stadtverordneten, von denen einer den "arischen" Namen Jornel trägt, unentschlossen blieb, während der andere Teil die Sache zusammenig und aufzog.

Damit leisteten sich die Nationalsozialisten den erbärmlichsten Schmach des ganzen Abends. Hier zeigte sich ihr wahres Gesicht. Da helfen alle Worte über "Arbeiterfreundlichkeit" nichts. Sie sind und bleiben die Knechte der Bourgeoisie.

Auch am Schluß der Sitzung versuchten die Nazis einen rhetorischen Abgang sich zu rufen. Sie brüllten wiederum ihr "Heil". Abermals antwortete die Tribune und die kommunistische Fraktion mit "Heil Front!"

### **Polizeiattacken im Rathaus**

Als die Tribünenbesucher auf die Straße kamen, wurden sie sofort von den Soldaten der Polizei empfangen und zum "Weitergehen" aufgesucht. Im Hause selbst räumte die Wohlfahrtspolizei, die sogar so weit ging, Freiheitstreiber der Arbeitsfront tätig anzugreifen.

Werktägige Dresden! Die erste Sitzung des neuen Stadtverordneten zeigt, was ihr zu erwarten hat! Neue Abbaumahmen, neue Sparmaßnahmen und verschärfter Terror gegen die revolutionäre Bewegung. Deshalb immer wieder unsere Worte in das Hirn eines jeden Arbeiters: Nur die kämpfende rote Einheitsfront schlägt und vernichtet den Faschismus!

## **Die Ermordung Karl Liebknechts und Rosa Luxemburgs**

Wer hat die Gewalt in die Straßen geladen, Proletarier? Wer nahm die Waffe zuerst in die Hand und hat auf ihre Entsendung gehalten?

Parteikampf! Vielbandiger Tod in einer Welt — Proletarier! Karl, Rosa, Radek und Kampani? Es ist keiner dabei, es ist keiner dabei! Proletarier!

(Aus dem "Klara" vom 13. Januar 1919.)

Zwei Tage darauf waren sie dabei — Karl und Rosa! Die Auflösung des "Klara" — die Revolution zu entfachen, die Arbeiter und Löhntanten der Rüls-Partei zu befreien, um die Revolution auf diese Weise leichter und einfacher vertragen zu können — die Auflösung zweier der leidenschaftlichsten und gräßigsten Revolutionärs der deutschen Revolution meidlings in die Tat umgesetzt worden.

Damit steht auch die intellektuelle Urheberschaft dieser rücksichtslosen Tat der Sozialdemokratie vor dem Gedächtnis und dem furchtbaren Urteil des revolutionären Tribunal des Sozialdemokratischen Landes...

### **Heraus zu den**

## **LLL-Kundgebungen**

Mittwoch, den 18. Januar, 17 Uhr, Deutsches Haus Dorotheen, den 19. Januar, 19.30 Uhr, Reglerheim Hotel, den 20. Januar, 19.30 Uhr, Sommers Hotel Dienstag, den 21. Januar, 18 Uhr, Restaurant Kämmel, Paxsteinweg, Straße.

Witwernde: Blaschke, Raitzpreppen, am. Reiterstraße und 40 Pfennig.

## **Erklärung der KPD-Fraktion zur Präsidiumswahl**

Abbaumaßnahmen und wendet sie gegen die Hungernden an.

Der Vorsteher der Stadtverordneten, der bisher mit kurzen Unterbrechungen von der SPD geleitet wurde, hat seinerseits alles getan, um durch ein Polizeiregime gegen die einzige Interessenvertretung der Arbeiterschaft, die Kommunistische Partei, den Widerstand gegen die hungernden Massen zu brechen. Die Selbstjustiz wurde eingeschafft. Die Tribune mehrmals geräumt. Kommunisten wurden mit Polizei hinausgeworfen.

Die Nazis als die treuesten Reitende der Bourgeoisie brennen darauf, die Rolle der SPD jetzt verschärft fortsetzen zu können.

Der Sicherung dieser Aktion gilt ihr wochenlanger Aufwand mit den bürgerlichen Gruppen. Sie wollen im Dresdner Rathaus den verschärften Hungerkampf gemeinsam mit dem von der SPD gewählten Oberbürgermeister Dr. Rüls, dem von der SPD zu ihnen übergetretenen Bürgermeister Büchner und dem SPD-Wahlbehördenbeauftragten durchführen.

### **Die KPD ist die einzige antikapitalistische Partei**

Sie ist die einzige Partei, die den Widerstand gegen den Hungertod der Bourgeoisie organisiert und führt. Die KPD stimmt bei der Präsidiumswahl für ihre eigenen Vorschläge und stellt bei dieser Wahl die Fragen des Kampfes gegen den Hungertod. Der Bourgeoisie — gegen Hunger und Frost — zur Rettung der Millionenmassen der Werktäglichen, dem Schachter des Raums, des Bildertums und der Sozialdemokratie um das Präßidium einzugehen. Die KPD ist sich der Unterstützung der Werktäglichen und der Demonstrationen und Massenversammlungen ihre Kampfbereitschaft gezeigt.

An diese Massen der Werktäglichen ergeht der Appell der Kommunisten zum gemeinsamen entschlossenen Kampf gegen das Eisen des Hungers und des Glucks, für den revolutionären Aufbruch aus der kapitalistischen Krise! Diesen Appell zum außerparlamentarischen Kampf betrügt den Kommunisten im Hinblick auf unsere Anträge, die deren Durchsetzung wir mit den Massen kämpfen werden.

6

Eichenau

Haus Renné 100  
Fischerstraße 255

Neukirch

und Friedensstrasse 104  
Friedensstrasse 85

112. Oberoderwitz

Rehoviert

113. Friedewald

Joh. Berth. Weiß  
Reichsstraße 10

Riedwasser

Germann, Rabatz  
Ziegler u. Ziegen  
empf. 12.12.1932  
Bücherdruckerei 10

Wilmsdorf

Referat Nr. 1  
100





# RUND UM DEN ERDBALL

## Grippeepidemie in Deutschland

Hunger und Not der Böden, auf dem die Epidemie gedeiht

Nach Mitteilungen des Hauptgesundheitsamtes der Stadt Berlin ist es ganz plötzlich zum Ausbruch einer schweren Grippeepidemie in der Reichshauptstadt und in vielen anderen Städten Deutschlands gekommen. Vorausblieb über Nacht ist diese gefährliche Krankheit wieder in die Wohnungen der Werktätigen eingedrungen. Schon mit amüsantem eine starke Zunahme der Belegungszahl der Krankenhäuser gemeldet. Schon wieder verlacht das Hauptgesundheitsamt die der Bevölkerung drohenden Gefahren abzuleugnen. Die sanitären und hygienischen Schutzmaßnahmen der Stadt Berlin seien geeignet, der Ausbreitung der Seuche einen Damm entgegenzustellen.

Wieder ist nichts Ernsthaftes unternommen worden, um den großen Schabt zu begrenzen, und das viele nicht unterdrückt werden darf, geht daraus hervor, daß noch immer in Zeiten schwerer wirtschaftlicher Not die Grippeepidemie zahllose Opfer gefordert haben. Im Winter 1917/18 forderte die Seuche mit ihren Folgenheiten (vor allem Lungen- und Mittelohrentzündung) 25 Prozent Todesopfer. Jeder vierte Mensch starb an den Folgen der Krankheit. Im Jahre 1923/24 war es vor allem die Harn- und Harnhautentzündung, die fast immer tödlich endete. Zahlreiche der Erkrankten starben. Die Epidemien der Jahre 1928/29 und 1930 sind noch allen in frischer Erinnerung. Schon damals zeigten, obwohl die Sterblichkeit unter 10 Prozent war, daß die sanitären und Krankenhausanlagen Berlins lange nicht ausreichten, um die schweren Gefahren, denen die Bevölkerung ausgesetzt war, zu begegnen.

Der unmittelbare Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen Lage und der Schwere und Ausbreitung einer Seuche kann nicht mehr geleugnet werden. Je schlechter es der werktätigen Bevölkerung geht, desto größer sind die Gefahren einer solchen Epidemie. Die Unter-

nährung, die mangelhafte Bekleidung, der unzureichende Wohnraum, liefern die Voraussetzungen für die Weitertragung der Erkrankung. Und in einem durch Not und Entbehrung geschwächten Körper, dessen natürliche Widerstandskraft im Kampf um das bloße Dasein geschwächt oder erschöpft ist, wütet die Krankheit nur so gefährlicher.

In den Zeitungsberichten wird jetzt verlust, den Witterungswechsel die Haushalte für das Wiederauftreten der Seuche ausmachen. Gewiß spielt dieser auch eine nicht unbedeutende Rolle, der wir natürlich machtlos gegenüberstehen. Anders aber ist es mit all den Faktoren, die wir direkt beeinflussen können. Die

sofortige Bereitstellung von Nahrungsmittelunterstützung, Hilfsmaterial und warmer Bettdeckung, die Zuweisung von geräumigen Wohnungen an alle Obdachlosen und alle Werktätigen, die überzeugend und ehrliche Wohnräume verfügen, die sofortige Überwerfung aller Kranken, ganz gleich ob Rassenmitglieder, Wohlfahrtsempfänger oder Familienversicherte, in die Krankenhäuser, die kostengünstige Verabfolgung von Arzneimitteln und ähnlicher Hilfe in ausreichendem Maße, dann der Ausbreitung der Epidemie noch Einhalt gebieten.

Die Vermeidung derartiger Seuchen in Zukunft ist aber unmöglich bei einer radikalsten Aenderung der Gesellschaftsordnung. Eist wenn Leben und Gesundheit der werktätigen Bevölkerung, wie jetzt schon in der Sowjetunion, oberster Letztziel aller Regierungsmaßnahmen sein werden, erst wenn alle Menschen Arbeit und Brot haben werden, dann wird es beratige Gesundheitskatastrophen, deren eine wie in den nächsten Wochen zu erwarten haben, nicht mehr geben.

Dr. med. Wilhelm Ewlenz.

**Masse**  
**Massen**

Im Sonnabend  
KPD, Bezirk Sachsen  
zu der politischen Pauschalpolitik  
Seldmann die  
Schäfer-Diktatur  
gegenüber der Papen  
Welle, die neuen  
junge Kriegsgefecht  
zischen Jugend, ins  
gegen den Chancen  
arbeitslosigkeit und  
und Brodt zur  
Zuckerfabrik  
frühestens sich Reise  
der mit der revolutionären  
mit unserem  
Mannen.  
Die KPD-Begrüßung

**Mehrheit des Volkes**

**Die proletarische**

Es sind questi  
unterer Politik un  
den Charakter der

Da Schäfer le  
vergleicht, gilt es  
ung eine Höhe

Genosse Thälmann  
einem Blatt der K  
entzung der Herrsch

Karl Marx lag

Die aufkom  
Staatsgewalt, u  
Staatsfeldzug zu  
der sogenannten

Dies gilt für  
kapitalistischen Ent  
Übung der klassen  
feierten Kapitalis

Der kommuni  
die Herrschaft der  
mische, um mit  
nach angemess  
den gewöhnlichen  
zeigen der Brab  
den Produktions  
garantierten und

Der Genosse Thäl  
Epochen:

Heute, in de  
abhebenden L  
Rummen im  
miedem ein  
Kapitalismus un  
locht. Das ist  
Übergang zur  
Hobel bei der

Diese Hoffnung  
ihren Grundlagen  
methoden der sozial

**Wachsen**  
im

Das 12. Bi  
wachsenden Wach  
Identitätsform der  
erscheinungen liegen  
der Bourgeoisie  
die sozialen Sc  
anderen Erziehung  
Das dritte Gebiet  
der Subventionen  
stellen die Gege  
ander.

Diese Gegenst  
der Papen-Reger  
Gegenseitigkeit gelang  
eintritt. Aber da  
daß es nicht gel  
Berücksichtigung  
der Rechts- und  
Industriellen. Da  
des Agrarfrage

Der neue Na  
Pape. Mit der

Die jüdische Mon  
gezeigt, da  
teren sozialen He  
sozialistischen Alte  
die Mandat d  
auf die Phrasen  
sozialen General

**SPD und**

Die Haltung  
ist am besten ge  
deutschlichen Volks

Wir haben  
gierung Schles  
an ihre Stelle  
ungewöhnlichen

**Achtung! P  
Rodeberg**

Die Konfe  
gen, Mit  
Brodt 55,  
zelpsonden



### Arbeitslosennetz in USA.

Die Not und das Elend in den Vereinigten Staaten ist ungeheuer. Unser Bild zeigt Arbeits- und Obdachlose vor einem der Elendsasyle in Newyork, der reichsten kapitalistischen Stadt der Welt.

### Glosse vom Tage

#### Ballast oder Mitläufer?

Verzeihen Sie, Herr Mitläufer, möchten Sie nicht wieder einmal Ballast werden — wenn auch nur für kurze Zeit? Sie sind uns eine läche Last und diesmal führen wir Sie bestimmt, wenn nicht ins dritte Reich, so doch ins Himmelreich.

Wer Ballast und Mitläufer ist? Als am 6. November 2 Millionen Wähler Hitler den Rücken kehrten, erklärte am nächsten Tage die Röhrpost, daß die Nazi-Partei nunmehr erleichtert aufzutreten. Denn es handele sich bei den verlorenen Wählern nur um Mitläufer, um Ballast, der auf die Partei schwer lastet und drückt hätte. Man sei froh und glücklich, diesen Ballast losgeworden zu sein.

Nun fanden in Lippe die Landtagswahlen statt. Die Nazis ließen ihre schweren Kanonen und auch die leichten Geschütze in Lippe ausspielen. Hitler selbst teilte von Dober zu Dober. Man ging fast zu jedem Bürger ins Haus und machte um seine Stimme. Man versprach ihm, daß diesmal in Lippe das dritte Reich Wohlthit werde.

Ein Teil der Wähler ging noch einmal auf den Plan. Nun bleibt die Frage: Am 6. November waren diese Wähler, die man mit dem schönen Titel Mitläufer fröhlich, Ballast, den losgeworden zu sein man angeblich froh und glücklich war. Was aber sind diese Wähler heute, nachdem sie noch einmal für die Nazis gestimmt haben? Sind sie Ballast oder Mitläufer? Eine dementsprechende Erklärung der Nazipostrespondent steht noch aus.

### Abwärden und Aufbau

Ull. Danzig, 16. Januar. Am Sonnabend ist der 9000 Bruttoregistertonnen große Dampfer „Vort“ des Norddeutschen Lloyd, von Bremen kommend, auf der Danziger Schiffs-Welt eingetroffen. Dieser Raucht- und Passagierdampfer für die Niederseefahrt ist in den Jahren 1906 bis 1907 auf der Danziger Schiffs-Welt gebaut worden. Er hat als zweites Abwrackstück (als erstes ist die „Santa“) eingetroffen und bereits in Abwrackarbeit in der Totei-Schiffswerft vor dem Schiffsheilung der Schiffs-Welt festgemacht. Durch die Abwrackarbeiten erhält die Schiffs-Welt für etwa ein Jahr Beschäftigung. Im übrigen arbeitet sie an den beiden Raddampfern für Sowjetrußland, die bereits in den Sponten stehen.

Diese Meldung der Telegraphen-Union behagt mehr als ganze Bands es tun können. Für Deutschland wird abgewartet, für die Sowjetunion aufgebaut.

Zwei russische Eisbrecher haben den in Not befindlichen Eisbrecher „Malaya“ erreicht. Die Rettungsarbeiten werden durch den ununterbrochenen Sturm sehr behindert.

### Spiegel der Ereignisse

#### Ein sel tener Unglücksfall

Barel (Oldenburg), 16. Januar. Ein sel tener Unglücksfall, der zwei Menschenleben kostete, ereignete sich am Sonntagabend in Barel. Im Barel Krankenhaus hatte der Arzt Dr. Bulen gegen 18.45 Uhr an dem 52jährigen Patienten Buscher eine Operation vorgenommen, um einen Aminabsatz zu entfernen. Hierbei entdeckte Dr. Bulen eine starke Eiterung im Halle des Patienten, die nach vorn durchzündeten drohte. Wäre diese Eiterung nicht geschlossen worden, so wäre der Erfolgungsstock eingetreten. Während dieser etwa eine Stunde in Anstrengung nehmenden Operation wurde Dr. Bulen von einem plötzlichen Unwohlsein befallen. Er begab sich in ein anderes Zimmer, wo er von einer Obfrau besessen wurde. Wenig später verschied er an einem Herzstillstand. Ein zweiter Arzt lochte den Patienten nicht mehr retten, so daß Bulher infolge Verbüllung ebenfalls verstarb.

Es besteht auch die Möglichkeit, daß sich Dr. Bulen bei der Operation eine Blutvergiftung zugezogen hat, da er eine sieben

Wunde an der Hand aufwies und über Schmerzen in der Hand klage.

Dr. Bulen war 35 Jahre alt und schon seit mehreren Jahren im Barel Krankenhaus tätig.

#### Aus 9000 Meter Höhe abgestürzt

Paris, 16. Januar. Bei einem Versuchung der Flugzeugwerte von Perchoi bei St. Nazaire stürzte ein Flugzeug auf 9000 Meter Höhe ab. Der Pilot wurde tot aufgefunden. Der Kontrollausschuß, der dem Unfall bewohnte, nimmt an, daß der Pilot einen Herzschlag erlitten hat, der man ohne jeden erschöpfenden Stund das Flugzeug spiralförmig abstürzen ließ, ohne daß der Führer den Versuch gemacht hätte, die Maschine wieder aufzufangen.

Ein Vater geht mit seinen zwei Söhnen in den Tod

Nürnberg, 16. Januar. In seiner Wohnung in der Holzgasse wurde am Montagvormittag der vermisste Fahrlaufen von Jutzena mit seinen beiden Söhnen im Alter von 11 und 14 Jahren, mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Von Jutzena hatte den Gasdruck in das Schlafzimmer seiner Kinder geleitet und sich dann ins Bett gelegt. Das Motiv zu der Tat ist noch unbekannt.

Der Zug von Stendal nach Berlin überfuhr beim Badenheimer einen mit Gas von einem Toxgnügen bekleideten Person. Beide Personen verloren die Sinnesfähigkeit. Die Personen wurden getötet, andere schwer verletzt.

Beim Umgraben des Erdbohns auf einem jetzt abgebrannten Hause stand man in Ilezenig das Skelett eines jungen, sehr großen Mannes. Die Leiche muß in der Küche vergraben und mit der Ziegelfeuerlage bedekt worden sein.

In Chile sind infolge der Verbrennung der Benzinpistole Autobusangestellten, insgesamt 30 000, in den Ausstand getrieben.

In Oberitalien geht seit 24 Stunden Roter Schoßwald wieder in Mailand nieder, den ganzen Tag über Schneefälle, die Schneehalden und die Straßen freihalten.

Gesamtwert: Alfred Henrichs, Berlin

### Der Erfinder der Schnellpresse

#### Vor hundert Jahren gestorben — Kaiser und Könige als „Förderer“ von Talente

Am 17. Januar 1833 starb Friedrich König, einer der größten Erfinder seiner Zeit. Als Sohn eines Bauern war Friedrich König am 17. April 1774 in Eisleben geboren worden. Aber der Vater des Landmanns war nichts für ihn, und auf seine dringenden Bitten hin hatten ihn die Eltern als Lehrling in eine Leipzig'sche Druckerei gegeben. Schon früh fiel der nachdrückliche Junge seinem Lehrherren auf. In seinen Müheständen hatte Friedrich König darüber nachgedrängelt, wie man wohl die damals übliche Arbeit mit der Handpresse verbessern könnte. In langen Nächten entwarf er Zeichnungen für eine mechanische Schnellpresse, die aber noch dem alten Prinzip der Handpresse orientiert waren. Wie alle Erfinder, konnte Friedrich König zunächst keinen Geldmann finden. Deshalb gab aber Mutter und Vater an, daß man wohl die Leistung der Maschine verdoppeln würde. Der Vater der „Times“ erkannte mit Scharfsinn die Bedeutung der Erfindung, er beschaffte zwei Maschinen. Aber noch immer mußten die Maschinen verbessert werden, und als König sich mit seinem Mechaniker Bauer verständigte, gelang es ihm, seine Erfin-



der Schwierigkeiten zu überwinden, bald aber ließen Aufträge nicht nur aus Deutschland, sondern aus allen Weltteilen ein. Friedrich König hat sich nicht mehr lange dieses Glanzes erfreuen können, doch er starb am 17. Januar 1833 in Oberzell.

# Massenkampf gegen Faschismus und Kriegsgefahr

## Massenmobilisierung gegen Hunger und Frost — Kampftagung der sächsischen BE

Am Sonnabend und Sonntag tagte in Leipzig die Voll-BE der SPD, Bezirk Sachsen. Die Bezirksleitung nahm Stellung zu der politischen Lage und den Aufgaben der Partei. Im einen ausführlichen Referat analysierte der Bezirksleiter Genoss Thälmann die Entwicklung der faschistischen Diktatur, die Schleicher-Diktatur als eine höhere Form des Faschismus gegenüber der Papen-Regierung, er kennzeichnete die kauzistische Welle, die neuen Terrorakten des Morfaschismus, die machende Ariegegäste, unsere Ausgaben zur Gewinnung der proletarischen Jugend, insbesondere zur Mobilisierung der Arbeitersjugend gegen den Chauvinismus, unsere Mobilisierung der Gewerkschaftsarbeit für Verstärkung des Kampfes gegen Hunger und Frost zur Auslösung neuer Kampfaktionen zur Zurückeroberung der alten Löhne. Eingehend beschäftigte sich Referat und Diskussion der Bezirksleitungsmitglieder mit der revolutionären Einheitsfrontspolitik und insbesondere mit unserem Kampf gegen die „Affen“ sozialdemokratischen Mandat.

Die Voll-Bezirksleitung billigte vollinhaltlich die

Referat des Genossen Thälmann

## Die politische Lage und unsere Aufgaben

Es sind zuerst einige Fragen zu behandeln, die die Grundlagen unserer Politik und Taktik sind. Dazu gehört die Klärung über den Charakter der Schleicher-Regierung.

Da Schleicher keinen faschistischen Kurs mit sozialen Rändern verfolgt, gilt es besonders den Charakter der Schleicher-Regierung als eine höhere Form der faschistischen Diktatur festzustellen.

Genoss Thälmann zeigte auf der Reichsparteikonferenz am Anfang von Raffa Mai 1932 die wesentlichen Grundlagen der Veränderung der Herrschaftsmethoden der Bourgeoisie.

Karl Marx sagt:

„Die aufkommende Bourgeoisie braucht und verlangt die Staatsgewalt, um den Arbeitern leicht im normalen Abhängigkeitsgrad zu erhalten. Es ist das ein wesentliches Moment der sogenannten ursprünglichen Uffsumilation.“

Dies gilt für die Zeit des aufliegenden Kapitalismus, der kapitalistischen Entwicklung auf ihrer ersten Stufe. Unter die Ausübung der Klassenherrschaft der Bourgeoisie in der Zeit des entfalteten Kapitalismus liegt dagegen Marx:

„Der humano Zweck der ökonomischen Verhältnisse bestimmt die Herrschaft des Kapitalismus über den Arbeiter. Widerstand, um mittels der Gewalt wird zwar immer noch angewandt, aber nur ausnahmsweise. Jeder gewöhnliche Gang der Dinge kann den Arbeiter den „Notwendigen der Produktion“ überlassen bleiben, das heißt, seiner aus den Produktionsbedingungen leicht entzogen werden, auch je gesetzten und bestätigten Abhängigkeit vom Kapital.“

Der Genoss Thälmann schließt dann für die gegenwärtige Epoche:

„Heute, in der Epoche des Imperialismus, des aufblühenden, absterbenden Monopol-Kapitalismus, verliert dieser „humane Zwang des ökonomischen Verhältnisses“ wiederum seine Wirkung. Die allgemeine Krise des Kapitalismus untergräbt die Basis der bürgerlichen Klassenherrschaft. Das ist historisch die Voraussetzung für den nachdrücklichen Übergang zur Gewaltmobilisierung durch die Bourgeoisie als Werkzeug bei der Ausübung ihrer Diktatur.“

Diese Behauptungen konzentrieren gewissermaßen die klassischen Grundlagen für Übergang der Bourgeoisie zur Herrschaftsmethode der faschistischen Diktatur.

## Wachsende Zersetzungsscheinungen im Lager der Bourgeoisie

Das 12. Plenum des Zentral-Komitees fällt in wachsendem Maße Risse und Zersetzungsscheinungen im Herrschaftsstaat der Bourgeoisie auf. Die Ursachen der Zersetzungsscheinungen liegen in dem verschärften Kampf der einzelnen Gruppen der Bourgeoisie um ihren Anteil am Profit. Der Kampf um die sozialen Subventionen nimmt lädierte Formen an. Eine andere Entwicklung ist der Kampf um Industrie oder Agrarzölle. Das dritte Gebiet ist die Kontingenztionspolitik! In den Tropen der Subventionen, der Steuern, der Zölle, der Kontingenztionen treiben die Gegenseite der einzelnen Kapitalistengruppen auseinander.

Diese Gegenseite waren auch ein Teil der Ursachen zum Sturz der Papen-Regierung. Ist der Bourgeoisie die Überwindung der Gegenseite gelungen? Zuerst jedenfalls es als wenn eine Übereinstimmung besteht. Aber die Kreise der leichten Wahlen haben gezeigt, dass es nicht gelungen ist, die Gegenseite zu überwinden. Die Bourgeoisie Schleicher dazu sind gescheitert. Ein Beweis dafür ist der Vorstoß des Reichskanzlers, der in einer Entschließung erklärt, die Reichsregierung betrachte die Politik vom deutscheren Industriellen. Die Industriellen machen mobil gegen den Block des Agrarzöllens.

Der neue Ausbruch der Differenzen zeigt die Unabilität der Krise. Mit der Verhärtung der Krise wachsen die Differenzen.

Die lebhaften Papen-Regierung haben der deutschen Bourgeoisie gezeigt, dass ohne eine Politik zur Schaffung einer breiteren sozialen Basis eine weitere Entfaltung und Gestaltung der faschistischen Diktatur noch nicht durchführbar ist. Wie müssen diese Mandate den Arbeitern aufzeigen, weil doch die Arbeiter auf die Weichen der Sozialdemokratie herausschauen und in dem „sozialen General“ das „kleine Übel“ sehen.

**SPD und ADGB in der Schleicher-Front**

Die Haltung der Sozialdemokratie zur Schleicher-Regierung ist am besten gekennzeichnet durch folgende Aussagen des „sozialen Volksvereins“:

„Wir haben aber auch kein Interesse an einem Sturz der Regierung Schleicher, solange wir keine uns genähmte Regierung an ihre Stelle treten sehen. Wenn ein General sich in der ungewöhnlichen Lage befindet, eine unfähige Diktator durch

**Achtung! PZO-Konferenz im Unterbezirk Radeberg!**

Die Konferenz findet nicht heute, Dienstag, sondern morgen, Mittwoch, 18 Uhr, im 12. Büro, Radeberg, Bahnhofstraße 58, statt. Alle PZO-Mitglieder und Arbeitersprecher sind eingeladen erscheinen.

Beständigen Maßnahmen der engsten Bezirksleitung und des Bezirkssekretariats. Sie billigte insbesondere die Haltung der Landtagsfraktion im Sächsischen und der Reichstagsfraktion im Reichstag für die Einheitsfrontaufstellung. Beendigung.

Die Bezirksleitungs-Sitzung war eine ernste Kampftagung, in der die Mitglieder der BE sowohl an der Klärung einer Wahltheoretischen Fragen arbeiteten, in der aber auch die Aufgaben zur verbündeten Gegenwehr gegen den Angriff des Faschismus beschlossen wurden.

Die vollständige Einheitlichkeit der BE zeigt, dass alle Spekulationen der Sozialdemokratie, durch ihre Künster-Bewirbung anreihen zu können, vergeblich sind. Die Kommunistische Partei steht fest und geschlossen, sie verzichtet ihre Kampfaktionen und wird in diesen die betroffenen Mandate der Sozialdemokratie zerstören.

Sie wird die Befreiung im Lager verfechten, die Macht des Proletariats erobern und allen Drohungen und Verfolgungen zum Trotz die Waffen zum Sieg führen.

auch im Lager der SPD. Während die Sozialdemokratie noch auf den Konservativen tritt, leben mit dem offenen Eintritt in die Gewerkschaften in die Schleicher-Front.

Die „Sächsische Gewerkschaftszeitung“ ist ganz offen für die Einhaltung der Gewerkschaften in die Front ein. Sie steht bereits am 10. November 1932:

„Bei der Umgestaltung, in Deutschland in nächster Zeit zu parlamentarischen Regelungserhebungen zurückzuführen, wird man allerdings auch nach Papens Weggang wieder mit einer Präsidentenwahl rechnen müssen. Daher wird der politisch-parlamentarische Einfluss der Arbeiterschaft auf die Staatsführung noch wie vor jetzt gelten sein. Um so mehr ist es notwendig, dass sich die Gewerkschaften einschalten, zumal die zu lösenden politischen Fragen unmittelbar oder mittelbar mit gewerkschaftlichen Aufgaben zusammenhängen.“

Wir haben in Deutschland in dem Prozess der Entfaltung der faschistischen Diktatur eine andere Entwicklung als in Italien. Der Übergang der reformistischen Führer, wie d'Adda, erfolgte im Lager des faschistischen Führers, erfolgte in Italien erst nach der Erfassung der Arbeitersorganisationen, während in Deutschland die Gewerkschaften vor der vollen Einhaltung der faschistischen Diktatur sich bereits in die Waffe der faschistischen Diktatur einzuleben versuchen.

Konform mit der Verbreitung der Waffe der faschistischen Diktatur wird ein verstärktes Vorgehen gegen die SPD geben. Wie man dabei vorgehen wird, zeigt schon die Verhaftung des Genossen Joachim Scheibe. Man verhaftete ihn mit der Verdächtigung des Landesvertrages. Man versucht die Partei zu diskreditieren. Man wird das in Zukunft in verschiedenen Weisen versuchen. Die Verhaftungsmaßnahmen gegen die Massenorganisationen werden erneut eingesetzt. Es gilt deswegen den verstärkten Kampf um dieVerteidigung der Partei und der revolutionären Massenorganisationen zu führen.

## Wir organisierten den Kampf der Arbeiter

Wir müssen die Mobilisierung und Organisierung der Kämpfer der Arbeiter verstärken. Es ist unsere Aufgabe, die Kämpferfront erneut ins Feld zu bringen. Wir müssen in der Legionsindustrie, wo die Käpfe am 31. Januar ablaufen, erneut eine Bewegung einleiten. Es gilt der Kampf um die Durchsetzung der alten Löhne mit aller Kraft einzulegen. Es müssen die Maßnahmen getroffen werden, um Kampfausfälle zu mildern, die Betriebszettel, die Betriebszeitungen, die Tageszeitungen müssen ihre Aufgaben daraus einstellen.

Es gilt die Kampagne gegen Hunger und Frost zu verstärken und möglichst zu erweitern, doch Maßnahmen zur Wiederherstellung der Wollennot erümpft werden. Eine entscheidende Aufgabe ist der Kampf gegen den Chauvinismus. Wir haben den 10. Jahrestag der Wiederherstellung ungenugend ausgenutzt. Wir müssen mehr für die Propagierung des proletarischen Internationalismus sorgen. Wir müssen sehen, dass der Chauvinismus eines der wichtigsten Mittel der Bourgeoisie ist zur Verstärkung der faschistischen Diktatur. Der Kampf gegen den Chauvinismus steht in enger Verbindung mit der Streigerung des sozialistischen und nationalen Kampfes gegen den Hitler-Faschismus.

Genoss Thälmann spricht dann noch eingehend und ausführlich über unsere Gewerkschaftspolitik. Über den Kampf gegen die „Affen“ Mandate der Sozialdemokratie, über die Verfestigung des Marxismus durch die SPD und unsere Belangen dazu.

Wegen der besonderen Bedeutung dieses Teiles für Sachsen bringen wir denselben in unserer Sonderausgabe am Sonnabend.

## Schleichers Ziel: Allgemeine Wehrpflicht

Monarchistaufmarsch mit Hindenburg, Schleicher und Papen. Stärkt die antisemitische Einheitsfront

Am Sonntag marschierten die Berliner Kriegervereine, die im „Rathaus-Bund“ zusammengekommen waren, im Sportpalast zu einem Schwarz-weiß-roten Monarchistaufmarsch auf. Die bürgerlichen Generale waren vernünftig alle da, ebenso einige Hochadelserprinzen, darunter selbstverständlich der Held von Charleroi.

Als Ehrengäste waren neben den Hochadelserprinzen Hindenburg, der Kandidat der Bürgerlichen Partei, und der Obersteuerer von Papen-Hindenburg, nun der SPD als „Schlachtfeld gegen den Faschismus“ geprägt, begrüßt die Hochadeler begeistert.

Die Hauptrede hielt der Kämpfergeneral von Schleicher, der die allgemeine Wehrpflicht forderte. Die entscheidenden Sätze Schleichers zu dieser Frage lauteten:

„Im heutigen wollen wir nur die gleiche Sicherheit, wie jedes andere Land und ich möchte hier erneut betonen, dass ich die allgemeine Wehrpflicht für ein ganz besonders erhebliches Ziel halte. Veränderte Zeitverhältnisse werden veränderte Normen bedingen. Ich denke dabei in erster Linie an die Armee. Seien Sie aber überzeugt, dass die Wehrmacht, wie auch ihre ökonomische Form sein mag, keinem Gott beisteht sein wird, der der Vater (D. R.) der Kaiserlichen Armee, Dr. Nob, war und ist.“

Diesen Befehl eines Militärs braucht man wohl nichts mehr hinzuzufügen. Jeder Arbeiter und Werktätige, der einen neuen imperialistischen Krieg verhindern will, muss diesem die Schlachtführung geben: Einheiten in die antisemitische Einheitsfront zum Kampf unter der Führer: Rote mit der Schleicherregierung!

## Auszahlung der Wohlfahrtsunterstützung erlämpft

(Arbeitskraftenpanden)

Jahr erwachsene Jungarbeiter in Celle wurde zweierzig am letzten Zahltag geschlossen die Annahme der ihnen gewährten Wohlfahrtsunterstützung und forderten die Auszahlung des ihnen zukommenden sozialen Sozialen. Durch ihr geschlossenes und energisches Auftreten wurde das Wohlfahrtsamt gezwungen, die volle Unterstützung auszuzeichnen.

Den Jungarbeiter, die bei ihren Eltern wohnen, war



planten eigene Abhängen wurde von der Gemeinde darauf hingewiesen, dass die Mutter oder der Vater der betreffenden Erwerbstätigen eine geringe Rente bezogt. Alleinlebende Rentnerinnen sollten von ihrem sozialen Unterstützungsamt noch ihre Söhne mit ernähren. Die geplante Wiederaufnahme der Gewerkschaften verhinderte den Abbau ihrer Hungerunterstützung.

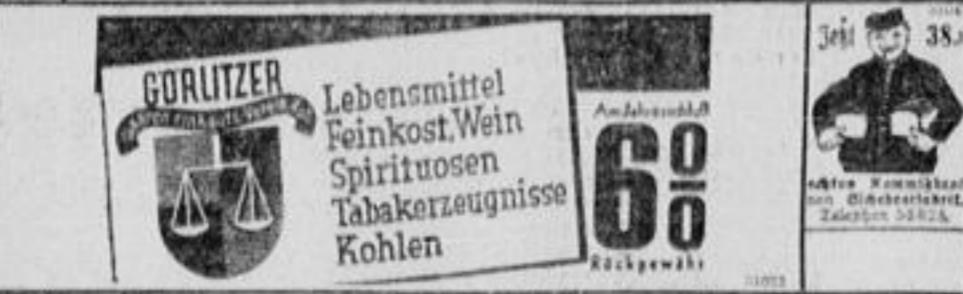
Die gesamte Arbeiterchaft muss an diesem Beispiel erkennen, dass nur die einheitliche Massenfront die Wiederaufnahme ihrer Beschäftigtenforderungen ermöglichen kann. Verstärkt den Kampf gegen Hunger und Frost!

## Delegierte zur Antikriegskonferenz

Zu der am 29. Januar stattfindenden Internationalen Konferenz gegen imperialistische Kriegsgefahr, gegen Nationalismus und Chauvinismus wurden im schlesischen Gebiet wiederum drei Delegierte gewählt, davon zwei in einer Versammlung in Groß-Wartenberg und einer in Mittelsch. Einer der Delegierten ist ein in der SPD organisierte Kleinbauer, der im Mittelsch gewählt. Delegierte ist Kreisführer des Reichshannovers.

# Der Weg zum Kunden

A Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden und Ostsachsen A



Schuh-Oestreich  
DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

Zum neuen Tannenfest über 2.000  
neue Modelle. Saisonreise  
zur Weihnacht 1.12.  
Reserviert.

Dresden-Alstadt

**Landhaus-Drogerie**  
Das Fachgeschäft in  
Fischen und Lassen, Herkules und  
Landhausstraße 15 DRESDEN

**Otto Graichen**  
Trumpeterstr. 14, Postnr. 23100  
Haushalt und Küchengeräte  
Santana, Salzgries  
Niedrige Preise

**Herren-Kleidung**  
bekannt billig im  
Reisebüro-Geschäft „Ideal“  
Pillnitzer Straße 23

Küchengeräte und Teegebäck  
gibt ab zu Fabrikpreisen H 54

**Hentschel & Gräß**  
Wollmühle 21, Tel. 13 102  
Näh-, Sprachapparate, Platten  
Musikinstrumente aller Art

**C. Robert Kunde**  
Stahlwaren  
am Postplatz

Schreibmittel-Quelle  
Die günstigste Quelle — Das Preis ist  
durchschnittlich

Zigaretten, Zigaretten, Tabak  
nur  
Kurt Lindner, Maternistraße 12

Kauf bei  
**Kuchenjunge**

**Holz- und Kohlenhandlung**  
**Th. Jhone**  
Schulgasse 4

**Wertzeuge**  
für jedes Handwerk u. Haushalt  
**G. Pernapp**, Kreuzstraße 1

**Alles vom Fisch, bei Gößler stets frisch!**  
Annenstraße 60 Ecke Sternplatz

**Besser u. billiger essen u. trinken in dem**  
**Automaten-Restaurant**  
Postplatz und Altmarkt

**Wurst-Scherbe**

Unsere Verkaufsstellen:  
Dresden-Alstadt  
Kesselsdorfer Str.  
Dresden-Neustadt  
Klaunstraße 28  
Antonskeller  
Stand 270-72  
Neustädter Halle  
Stand 8-10  
Neustädter Halle  
Stand 146-47

Molkerei  
ERZUGUNGSMILCH

QUALITÄTSEWEISE

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000

30000